



Globalisierte Arbeitsmärkte – Chancen und Risiken am Beispiel des Gerüstbaus bewerten

Nationale Unterschiede prägen globale Märkte

Deutscher Gerüstbauer verliert Großauftrag an Anbieter aus Osteuropa – Preis

entscheidet über Zuschlag.

– Unternehmen aus NRW kritisiert unfaire Wettbewerbsbedingungen im EU-Binnenmarkt

Gerüstbaubetriebe in Deutschland und Rumänien – Ein Beispiel

Arbeitsmarkt, Ausbildung und Sicherheit

Gerüstbaubetriebe spielen eine zentrale Rolle im Bauwesen, da sie sichere Arbeitsplätze für Bau-, Wartungs- und Sanierungsarbeiten bereitstellen. Sowohl in Deutschland als auch in Rumänien oder in anderen EU-Ländern ist die Branche ein wichtiger Bestandteil des Arbeitsmarktes. Jedoch weisen diese einige Unterschiede in Ausbildung, rechtlichen Grundlagen und Sicherheitsstandards auf.

Ausbildung und Arbeitsmarktbedingungen

In Deutschland ist der Gerüstbau ein anerkannter Ausbildungsberuf („Gerüstbauerin, Gerüstbauer“). Die duale Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre und kombiniert praktische Arbeit im Betrieb und in Ausbildungszentren mit theoretischem Unterricht in der Berufsschule. Neben Fachkräften werden auch ungelernte Arbeitskräfte eingesetzt. Diese übernehmen meist einfachere Tätigkeiten unter Anleitung. Aufgrund des Fachkräftemangels sind qualifizierte Gerüstbauerinnen und Gerüstbauer stark gefragt. In Rumänien oder in anderen europäischen Ländern ist der Zugang zum Beruf häufig weniger formalisiert. Es gibt zwar ebenfalls berufliche Qualifizierungsangebote, jedoch arbeiten viele Beschäftigte als angelernte oder ungelernte Kräfte. Internationale Projekte und Kooperationen führen jedoch zunehmend dazu, dass Qualifikationen und Schulungen wichtiger werden.

Ein zusätzlicher Aspekt ist die wirtschaftliche und soziale Einbettung der Arbeitsmärkte. Löhne und Sozialabgaben unterscheiden sich zwischen den Ländern deutlich. Eine Gerüstbauerin oder ein Gerüstbauer in Deutschland verdient in der Regel mehr als in Rumänien, was jedoch nicht allein auf Qualifikationsunterschiede zurückzuführen ist, sondern auch auf unterschiedliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen. In Deutschland fallen hohe Sozialabgaben an, etwa für Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung. Arbeitgebende tragen dabei einen erheblichen Anteil dieser Kosten. In anderen EU-Staaten sind diese Abgaben teilweise geringer. Dies wirkt sich direkt auf die

Gesamtkosten der Beschäftigung aus und beeinflusst die Wettbewerbsbedingungen.

Normen, rechtliche Grundlagen und Sicherheit

Ein wichtiger Aspekt im Gerüstbauer-Handwerk sind Normen und Vorschriften. Innerhalb der Europäischen Union gelten viele technische Standards, wie die sogenannten DIN-EN-Normen (z. B. für Gerüstsysteme), die europaweit gültig sind. Diese Normen sollen sicherstellen, dass Baugerüste bestimmte Anforderungen an Stabilität und Sicherheit erfüllen, und zwar unabhängig davon, in welchem EU-Land sie eingesetzt werden.

Die rechtlichen Grundlagen unterscheiden sich dennoch zwischen den Ländern. In Deutschland sind Arbeitsschutzgesetze, Unfallverhütungsvorschriften sowie Regelwerke der Berufsgenossenschaften (z. B. DGUV-Vorschriften) sehr streng und werden regelmäßig kontrolliert. Arbeitgebende sind verpflichtet, umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen umzusetzen und ihre Mitarbeitenden entsprechend zu schulen.

In Rumänien beispielsweise existieren ebenfalls gesetzliche Vorschriften zum Arbeitsschutz, die sich an EU-Richtlinien orientieren. Regelwerke, wie z. B. die DGUV-Vorschriften der Berufsgenossenschaften in Deutschland, gibt es dort jedoch nicht. Darüber hinaus können die praktische Umsetzung und Kontrolle je nach Region und Unternehmen in anderen europäischen Ländern unterschiedlich stark ausgeprägt sein.

Sicherheit und Arbeitsrealität im Gerüstbau

Die Sicherheitsstandards sind im Gerüstbau besonders wichtig, da Arbeiten in großer Höhe ein hohes Risiko darstellen. Dazu gehören unter anderem, wenn möglich, ein technischer Schutz sowie das Tragen von persönlicher Schutzausrüstung (Helm, Sicherheitsgurt), die fachgerechte Montage der Gerüste sowie regelmäßige Kontrollen. In Deutschland sind diese Maßnahmen strikt geregelt und dokumentiert, während in Rumänien erst zunehmend Anpassungen an europäische Standards erfolgen.

Europäische Perspektive und mögliche Zukunftsentwicklungen

Die Frage, ob eine einheitlichere Regulierung im europäischen Raum ein möglicher Lösungsansatz wäre, wird ebenfalls diskutiert. Vorteile einer stärkeren Harmonisierung wären einheitliche Sicherheits- und Qualifikationsstandards sowie ein fairerer Wettbewerb innerhalb der



EU. Weniger Lohn- und Kostenunterschiede würden hier zu weniger Konkurrenz führen können. Wichtig ist in dieser Debatte aber auch, dass für wirtschaftlich schwächere Länder die Umsetzung hoher einheitlicher Standards schwierig sein könnte. Sie führen zu zusätzlichen Kosten und somit zu einer Belastung des Arbeitsmarktes. Zudem wird eine starke Harmonisierung als mögliche Einschränkung nationaler Souveränität im Arbeits- und Sozialrecht gesehen werden. Gleichzeitig gilt: Sicherheitsstandards schützen Menschenleben und dürfen daher keinesfalls als bloßer Kostenfaktor behandelt werden.

Zusammenfassend zeigt sich, dass das Gerüstbauer-Handwerk in Europa durch eine zunehmende internationale Verflechtung geprägt ist. Gleichzeitig bestehen weiterhin deutliche Unterschiede in Ausbildungssystemen, Lohnstrukturen, Sozialabgaben und rechtlichen Rahmenbedingungen, die sowohl Chancen als auch Herausforderungen für Unternehmen und Beschäftigte darstellen.



Schon gewusst?

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** gibt den Gesamtwert aller in einem Land hergestellten Waren und Dienstleistungen innerhalb eines Jahres an. Es dient als wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Landes und beeinflusst unter anderem Löhne, Arbeitskosten und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Hinweis: Das BIP dient hier als wirtschaftlicher Vergleichsindikator zwischen Ländern.

M1 Die stündlichen Arbeitskosten in der EU lagen im Jahr 2024 zwischen 11 € und 55 €.

Quelle: eurostat; 2025

M2 Arbeitsmarktinformationen: Rumänien

Quelle: EURES; 2025

M3 Arbeitsmarktinformationen: Deutschland

Quelle: EURES; 2025



AUFGABEN

- Lesen Sie die Schlagzeile. ☆
 - Nennen Sie mögliche Gründe für den Wettbewerbsnachteil.
 - Tragen Sie die Informationen an der Tafel/ dem Whiteboard zusammen.
- Bilden Sie Paare. Beschreiben Sie mithilfe des Informationstextes und der Quellen M1–M3 die Unterschiede zwischen Deutschland und Rumänien hinsichtlich: ☆ ☆
 - Arbeitskosten im Baugewerbe,
 - Lohnniveau (Mindestlohn / Durchschnittslohn),
 - Bedeutung von Lohnnebenkosten und Sozialabgaben.
- Analysieren Sie auf Basis der Eurostat- und EURES-Daten: ☆ ☆ ☆
 - Warum unterscheiden sich die Arbeitskosten zwischen Deutschland und Rumänien so deutlich?
 - Welche Rolle spielen dabei das Lohnniveau, und die Sozialabgaben / Lohnnebenkosten?
 - Interpretieren Sie die Eurostat-Daten im Hinblick auf wirtschaftliche Unterschiede zwischen EU-Staaten.
- Erläutern Sie, welche Auswirkungen die unterschiedlichen Kosten- und Regulierungsniveaus auf den Wettbewerb im europäischen Gerüstbau haben. Gehen Sie dabei auf folgende Aspekte ein: ☆ ☆ ☆
 - Wettbewerbsfähigkeit deutscher und rumänischer Unternehmen,
 - mögliche Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen und
 - mögliche Auswirkungen auf die Qualität von Bauleistungen.
- Beurteilen Sie, ob die unterschiedlichen Rahmenbedingungen im europäischen Baugewerbe zu einem „fairen Wettbewerb“ führen. Begründen Sie Ihre Entscheidung mit Hilfe der Quellen. ☆ ☆ ☆
- Erörtern Sie: „Sollten Regulierungen innerhalb der EU stärker vereinheitlicht werden?“ ☆ ☆ ☆